

Dialoggruppe

Protokoll

Sitzung	Dialoggruppe Deponie Feldreben
Nummer	1
Datum, Uhrzeit	Montag, 20. April 2026, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz Muttenz, Hofackerstrasse 30, Eingang Südseite, 12. Obergeschoss, Raum-Nr. 12.S.01

Teilnehmende Projekt

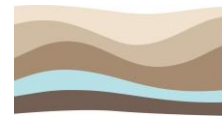
Name	Funktion	Organisation
Dr. Roger Rütli	Gesamtprojektleiter GPL	Konsortium Sanierung Deponie Feldreben
Marco Frigerio	Vorsitz Konsortium Sanierung Deponie Feldreben KSV	Hochbauamt Kanton Basel-Landschaft
Salome Lüdi	Mitglied Konsortium Sanierung Deponie Feldreben KSV	Gemeinde Muttenz
Christoph Heitz	Mitglied Technische Begleitgruppe TBG	Gemeinde Muttenz
Aurelia Wirth	Mitglied Technische Begleitgruppe TBG	Gemeinde Muttenz
Lothar Kind	Mitglied Gesamtprojektleitung (Technische Projektleitung TPL)	Fischer Ecomanagement
Cloet Veerle	Mitglied Gesamtprojektleitung (Projektsteuerung PS)	Econetta
Michael Felber	Stabstelle Kommunikation	int/ext Communications AG
Rahel Walser	Moderation Dialoggruppe	BERTAKOMM
Claudia Eugster	Unterstützung Moderation Dialoggruppe	BERTAKOMM

Teilnehmende Aufsichtsbehörde

Stefan Künzli	Aufsicht	Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basel-Landschaft
---------------	----------	---

Teilnehmende Dialoggruppe

Name	Funktion/Hintergrund/Organisation
Kurt Weisskopf	Anwohner Muttenz
Hans-Ulrich Studer	Einwohner Muttenz, Mitglied SVP und Mitglied Gemeindegemeinschaft
Harald Friedl	WWF Region Basel
Peter Hartmann	Grüne Muttenz



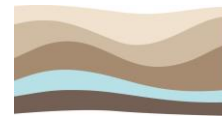
Katharina Bruno	Grüne MuttENZ
Thomas Meier	Geschäftsführer Hardwasser AG
Markus Leu	unabhängige muttENZ (um)
Nadia Zumbrunn	Interessensgemeinschaft der Ortsvereine MuttENZ
Felix Moser	Bewohner Donnerbaumquartier & Präsident Siedlungsgenossenschaft Donnerbaum
Jelenko Lukic	Vertreter Rennbahnklinik
Mara Busam	Verein der Wirtschaftsförderung MuttENZ
Adrian Erb	Interessierter aus der Region (Oberwil BL)
Saskia Rauner	Präsidentin HEV MuttENZ
Cyril Schopferer	Interessierte Privatperson
Mathias Jeger	Trinkwasser Gemeinde MuttENZ

Abwesenheiten

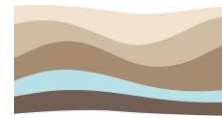
Name	Funktion
Hansueli Recher	Anwohner MuttENZ, Mitglied SP
Martin Forter	Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz

Agenda & Inhalte

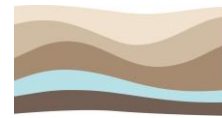
Nr.	Traktanden	Wer
1.	<p>Begrüssung & Vorstellung Agenda</p> <ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung & Einführung2. Möglichkeiten & Chancen der Dialoggruppe, Fragerunde3. Informationen zum Projektstand, Fragerunde4. Kennenlernen & Erwartungen abgleichen, Vorstellung Erwartungen5. Grundsätze der Zusammenarbeit - Charta, Fragerunde6. Abschluss & Nächste Schritte <p>Die erste Dialoggruppe startet mit einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden. Die teilnehmenden und abwesenden Personen sind oben detailliert beschrieben.</p> <p>Christoph Heitz merkt an, dass er das erste und letzte Mal an der Dialoggruppe teilnehmen wird. Er begleitet das Projekt zur Sanierung der Deponie Feldreben nur noch bis Ende Juni 2026. Aurelia Wirth wird für Christoph Heitz übernehmen.</p>	<p>R. Walser Alle Teilnehmenden</p>
2.	<p>Möglichkeiten & Chancen der Dialoggruppe, Fragerunde</p> <p>Die Moderation erläutert die Möglichkeiten und Chancen der Dialoggruppe.</p> <p>Ergänzung zur Präsentation:</p>	<p>R. Walser</p>



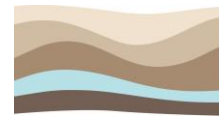
	<p>Die in der Dialoggruppe geteilten Informationen sind öffentlich. Auf der Webseite werden alle Informationen und die Präsentation aufgeschaltet.</p> <p>Auf Nachfrage/Anregung aus dem Plenum besteht jedoch Einigkeit darüber, dass bei der Information der jeweiligen Interessengruppen durch die in der Dialoggruppe Anwesenden, die Namensnennung einzelner Votantinnen und Votanten zu vermeiden ist. Andernfalls wäre ein vertrauensvoller Austausch innerhalb der Dialoggruppe kaum mehr möglich.</p>	
<p>3.</p>	<p>Informationen zum Projektstand, Fragerunde</p> <p>Dr. Roger Rütli informiert entlang der Präsentation über den Stand der Planungen. Folgende Fragen werden beantwortet:</p> <p>1. Warum stammen die meisten Firmen des Generalplaners aus Zürich? Warum konnten keine Firmen aus der Region berücksichtigt werden?</p> <p>Das Konsortium hat sich dem öffentlichen Beschaffungsrecht unterstellt, weshalb die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und Prozesse für die Auftragsvergaben (diese und alle weiteren) gelten. Die Auftragsvergabe des Generalplaners musste dementsprechend durch eine öffentliche Ausschreibung erfolgen. Es wurde ein zweistufiges Verfahren mit einer Präqualifikation gewählt. Die Aufgabe ist komplex und die Anforderungen an die Planenden sind hoch. Der Kreis der anbietenden Firmen im Altlastenbereich ist klein, weshalb wenige Offerten eingingen. Die Federführung der Planungsgemeinschaft Feldreben liegt bei der CSD Ingenieure AG aus Pratteln.</p> <p>2. Welches Unternehmen ist für die Analyse des Gefahrenguts zuständig?</p> <p>Für den Generalplaner wurde ein Pflichtenheft erstellt. Die Gesamtprojektleitung hat bereits detaillierte Angaben dazu angefordert, welches Unternehmen die Analyse durchführen wird. Die Antwort ist noch hängig. Das Thema wird auf die nächste Sitzung hin abgeklärt.</p> <p>3. Wie lange dauern die Untersuchungen zu Beginn (Sanierungsuntersuchung & Bauprojekt)?</p> <p>Im Jahr 2027 starten die Arbeiten für die Sanierungsuntersuchungen. Dazu gehören die Bohrungen, die acht bis neun Monate benötigen. Insgesamt beansprucht die Phase der Sanierungsuntersuchung rund zwei Jahre. Danach startet die Erarbeitung des Bauprojekts.</p> <p>4. Welche Stoffe / Parameter werden geprüft? Sind es die acht Stück aus der Verfügung? Ist es angedacht, dass man diese Ergebnisse veröffentlicht?</p> <p>Alle Berichte zu den gemäss Sanierungsverfügung zu untersuchenden Stoffen werden beim AUE eingereicht und werden nach erfolgter Prüfung beim AUE auf der Webseite aufgeschaltet und können eingesehen werden (Stichwort Öffentlichkeitsprinzip). Das AUE wird das erwähnte Pflichtenheft prüfen und dem Konsortium mitteilen, welche Stoffe allenfalls zusätzlich geprüft werden müssen. Es zählt die aktuelle Gesetzgebung, aber selbstverständlich ist das</p>	<p>Dr. Roger Rütli Teilnehmende Dialoggruppe</p>



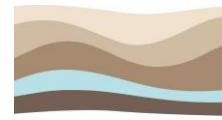
	<p>Konsortium bestrebt, insbesondere im Hinblick auf eine abschliessende Lösung aus bereits gemachten Erfahrungen bei vergleichbaren Standorten zu lernen.</p> <p>Sollten im Zuge der Sanierung neue sanierungsrelevante Substanzen auftauchen, wird die Sanierung darauf ausgerichtet. Der Altlastenbereich ist dynamisch, Beispiele sind Benzidin oder PFAS.</p> <p>5. Wie verhält es sich mit den Gebäuden südlich der Kriegackerstrasse? Dort wurde kürzlich gebaut/saniert. Wurde dies geprüft? Vor der Sanierung der Gebäude wurde eine baubedingte Gefährdungseinschätzung vorgenommen. Dies bestätigt das AUE.</p> <p>6. Werden die Stoffe öffentlich, die entsorgt werden? Ja, es gibt entsprechende Entsorgungsberichte.</p> <p>7. Wie wird neues Wasser wieder eingefüllt? Das Grundwasser fließt selbständig wieder nach, nachdem es dem Grundwasserleiter «entzogen», gereinigt und abgeführt wurde.</p> <p>8. Kann man ausschliessen, dass es explosive Stoffe gibt? Bislang gibt es keine Hinweise auf explosive Stoffe. Der Punkt wird ebenfalls aufgenommen zur Klärung bis zur nächsten Dialoggruppe.</p> <p>9. Wie lange bleibt Baugrube? Die Sanierungsverfügung verlangt, dass mit dem Teilaushub 70 bis 80 Prozent der Deponie entfrachtet und entsorgt werden muss. Wie lange die Baugrube offen bleiben muss, ist ein noch abzuklärender Teil der weiteren Planung.</p> <p>10. In Kölliken war es so, dass das kontaminierte Wasser im Felsen "ausgeblutet" ist. Wie können Sie das reinigen, wenn Sie nicht in den Felsen hineingraben und diesen abtragen? Dies soll mittels den Sanierungsbrunnen, welche bis in den Felsen hinein reichen, erfolgen. Das dort befindliche Wasser wird hochgepumpt, gereinigt und abgeführt (Pump and Treat). Wenn das Areal später überbaut werden soll, bestehen in gewissen Randbereichen wohl weiterhin Auflagen für die Entsorgungen des Aushubmaterials.</p>	
<p>4.</p>	<p>Kennenlernen & Erwartungen abgleichen, Vorstellung Erwartungen</p> <p>Austausch in Kleingruppen zwischen sich noch nicht bekannten Teilnehmenden: Austausch zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Was ist meine Rolle in der Dialoggruppe?- Was erwarte ich von diesem Format?- Welche Themen sind mir besonders wichtig?	<p>Teilnehmende Dialoggruppe</p>



Ergebnisse:	
Kärtchen	Ergänzende Kommentierung
Radioaktivität	Gibt es radioaktive Stoffe in der Deponie?
Verkehr: rechtzeitige Information, Lärm & Emissionen minimieren	
Transparenz	Timing Kommunikation: Erhält man die Informationen erst dann, wenn es zu spät ist? Lernt man aus den Erfahrungen beim Klybeck-Areal? Zum Beispiel, wie man mit PFAS umgeht.
Lärmemissionen	
Geruchsbelästigung	
Verkehrskonzept	Wie wird der Verkehr gelenkt? Stichwort Patientenverkehr Rennbahnklinik
Unterscheidung der Herkunft der Altlasten? Z.B. Deponie Margelacker	
Wohin geht die Ware?	Wohin geht das Material, wo wird es entsorgt? In welchen Vorfluter geht das gereinigte Wasser?
Entschädigungen für Mieteinbussen, Gewerbeeinbussen	
Besonders wichtig: Analyseergebnisse	Welche Stoffe sind tatsächlich vorhanden? Das interessiert uns.
Konkrete Auswirkungen im Alltag (für Anlieger)	
Erwartung: Informationen aus 1. Hand und kommentiere Information	
Informationsfluss / Kontakt Bevölkerung & Parteien	
Zwischennutzung wirtschaftlich möglich? => Bereits Anfragen erhalten.	Sind Zwischennutzungen möglich, vielleicht auch auf Teilen des Areals?
Nutzung nach Sanierung früh klären & etwaige Stakeholder einbeziehen	Wie geht es weiter mit dem Areal nach der Sanierung? Die Arealentwicklung muss frühzeitig in Angriff genommen werden. Der richtige Zeitpunkt darf nicht verpasst werden.



<p>5.</p>	<p>Grundsätze der Zusammenarbeit - Charta, Fragerunde</p> <p>Für die vertiefte Vorstellung der Charta bleibt keine Zeit. Die Teilnehmenden werden gebeten, die Charta zu lesen und sie unterschrieben an die Moderation zu senden.</p> <p>Abschliessend wird folgende Frage gestellt:</p> <p>Über die Finanzen ist heute nicht gesprochen worden. Ein Dialoggruppen-Teilnehmer möchte wissen, welchen Beitrag die Einwohnergemeinde bezahlt. Muttenz sei schon hoch verschuldet. Auf der Webseite sehe man nur einen Prozentsatz. Gefordert wird, dass ein Betrag eingesetzt wird.</p> <p>Antwort:</p> <p>In der Einladung für die Gemeindeversammlung vom 19.10.2023 ist ein Betrag von CHF 1.2 Mio. genannt. Über diesen Betrag hat die Gemeinde an der Gemeindeversammlung abgestimmt. Dieser Betrag ist für die Gemeinde als Kostendach zu verstehen. Wenn die Sanierung mehr kostet, dann bezahlt die Gemeinde nicht mehr. Denn es gilt folgende Regelung: Kostet die Sanierung mehr als CHF 279 Mio., dann bezahlen die Industriegruppe 50 Prozent und der Kanton 50 Prozent der zusätzlichen Kosten.</p> <p>Zum Schluss wird von einer Teilnehmerin noch der Hinweis eingebracht, dass der Muttenzer Anzeiger in der Kommunikation berücksichtigt werden soll.</p>	<p>R. Walser</p>
<p>6.</p>	<p>Abschluss & Nächste Schritte</p> <p>Die Moderation dankt allen Teilnehmenden für die aktive Teilnahme und lädt zum anschliessenden Apéro ein.</p>	<p>R. Walser</p>



To-dos

Wann	Was	Wer
1. Mai	Versand Protokoll und Präsentation des 1. Dialoggruppen-Treffens inkl. Termin 2. Treffen im Herbst 2026	R. Walser
8. Mai	Zustellung unterschriebene Charta an R. Walser: rahel.walser@bertakomm.ch	Alle Dialoggruppen-Teilnehmenden
29.10.2026	Beantwortung der offenen Fragen («Parkplatz»): <ul style="list-style-type: none">- Wer ist zuständig für die Analyse des Gefahrguts?- Gibt es explosive Stoffe in der Deponie? Themen & Fragen aufgreifen aus dem Teil Erwartungen (siehe Karteikärtchen)	Gesamtprojektleitung Moderation